

Die Anforderungen werden größer

Die heutige Implantologie verlangt nach mehr Fachwissen in der Oralchirurgie.

KREMS – Die Herausforderungen der oralen Chirurgie für den schwerpunktmäßig implantologisch tätigen Zahnarzt werden immer größer.

Die Erweiterung der Indikationen implantologischer Versorgung basieren auf den Möglichkeiten der minimal-

invasiven wie augmentativen Chirurgie und fordern vom Zahnarzt eine Spezialisierung in der oralen Chirurgie ebenso wie in der Implantologie. Aber auch die „Chirurgie“ in der Zahnmedizin verlangt vom Spezialisten parallel zur „alternden Bevölkerung“ unseres Landes immer mehr. Dies aufgrund der

medizinisch komplexen und risikoreichen Konstellationen. Die Multimorbidität älterer Patienten/-innen und das sich verwandelnde Spektrum der Medizin mit neuen Therapiemöglichkeiten stellen einen hohen Anspruch an die zahnärztlich-chirurgische Behandlung. Die Oralchirurgie stellt an den

Behandler heute Anforderungen, die weit über das Tätigkeitsprofil eines vorwiegend konservierend-restaurativ tätigen Zahnarztes hinausgehen: so in der regenerativen Wiederherstellung des Parodontiums mittels chirurgischer Eingriffe unter Verwendung von Membranen, autologem Knochen

und Schmelzmatrix-Materialien, die bei der Behandlung von parodontalen Knochentaschen, bei Dehiszenzen und anderen ossären Defekten in der mukogingivalen Chirurgie Anwendung finden.

Die Oralchirurgie bestimmt zunehmend die Implantologie. Bei den rund 280.000 bis 300.000 im vergangenen Jahr versorgten Patienten/-innen (650.000 Implantate) waren mehr als drei Viertel aller Versorgungen mit breiten chirurgischen Maßnahmen verbunden, wie Sinuslift, Augmentation mit Knochentransplantationen, Gewebsmaßnahmen und vielen anderen Herausforderungen an den „Oralchirurgen“.

Verlustraten

Immer deutlicher wird auch, dass viele aus der Implantat-Industrie dargestellten „Überlebensraten“ von 95 Prozent und mehr über sieben bis zehn Jahre hinweg auf sehr spezifischem Studiendesign mit sehr ausgewählten Patienten/-innen und Behandlungsgut basieren. Unabhängige internationale Studien sprechen von Verlustraten bis zu einem Drittel in den ersten Jahren und die privaten Versicherer als Kostenerstatter klagen über noch höhere Verlustraten im Fünf-Jahres-Verlauf.

Aber diese Misserfolge sind begrenzt, wenn der Zahnarzt die „Implantologie“ als Spezialgebiet auch beherrscht. In keinem anderen Gebiet der Zahnheilkunde sucht der Patient so sehr einen Spezialisten mit universitärem Können wie in der Implantologie. Die Antwort lautet: „Master of Science Orale Chirurgie/Implantologie (M.Sc.)“, nicht nur weil der Zahnarzt sein Fach nach dem mit den hohen chirurgischen Anforderungen postgradualen Studium beherrscht, nachgewiesen in überprüften Falldokumentationen und Supervisionen, sondern weil der „M.Sc. Orale Chirurgie/Implantologie“ auch in den Augen des Patienten „Dental-Excellence“ bietet. Ein Studium ist in englischer und deutscher Sprache berufsbegleitend möglich. Das Studium in Englisch vermittelt weltweite Kontakte zu Kollegen/-innen oder auch die Chance neuer Tätigkeiten im Ausland, wie Dubai, New York oder in der Schweiz, und es findet in Krems an der Donau an der Danube Private University statt. Im Bonner Studienzentrum kann in deutscher Sprache studiert werden. [DU](#)

ANZEIGE

BRITE VENEERS®

Smile Design – Ihr Einstieg in den Zukunftstrend non-prep Veneers

Zertifizierungskurs (9 Fortbildungspunkte)

Erlernen Sie die **einfache Handhabung** des revolutionären BriteVeneers® non-prep Systems zum Wohle Ihrer Patienten und Ihrer Praxis

Vorteile für Ihre Patienten

- schmerzfrei – keine Spritze
- schonend – keine Entfernung gesunder Zahnschicht
- schnell – keine Provisorien
- strahlend – einfach schöne Zähne

Vorteile für Ihre Praxis

- attraktive Neupatienten/Praxisumsatzsteigerung
- überregionale Marketing- und Werbeunterstützung
- breit gefächertes non-prep Veneerssystem
- einfache Möglichkeit der Form- und Farbveränderung

In einer kleinen Arbeitsgruppe erleben Sie die Anwendung des BriteVeneers®-Systems bei der Komplettbehandlung durch den zahnärztlichen Trainer. Zudem erlernen Sie Schritt für Schritt das BriteVeneers®-System, indem Sie persönlich einen kompletten Veneerbogen (8 Veneers) im Rahmen einer praxisnahen Behandlung an Phantomköpfen selbstständig einsetzen.

Wählen Sie individuell nach dem Anspruch Ihrer Patienten das passende Veneersystem

| | | |
|---|--|--|
| <p>BriteVeneers® Simulation Tray</p> <p>einfache, schnelle 3D-Veneersimulation</p> | <p>BriteVeneers® One-Step ceramic</p> <p>Zeitersparnis mit der zum Patent angemeldeten Traytechnologie</p> <p>100 % Keramik</p> | <p>BriteVeneers® handcrafted ceramic</p> <p>individuelle Kreation mit maximalen Transparenz- und Farbvariationen</p> <p>100 % Keramik</p> |
|---|--|--|

Kurse 2011

| | | | | |
|----------|----------|-----------------------|----------|------------|
| Salzburg | Wien | Berlin | München | Düsseldorf |
| 02.04.11 | 18.06.11 | 22.01.11 od. 16.04.11 | 05.02.11 | 19.03.11 |

Kursdauer: 10.00–15.00 Uhr 1. Teil: Theoretische Einführung in das BriteVeneers®-System • 2. Teil: Demonstrationsbehandlung am Phantomkopf • 3. Teil: 15.00–18.00 Uhr Zertifizierung/Einsatz von 6–8 Veneers am Phantomkopf durch jeden Teilnehmer

MELDEN SIE SICH JETZT AN!

Tel.: +49-3 41/9 60 00 60 · Fax: +49-3 41/4 84 74 600 · E-Mail: info@brite-veneers.com · www.brite-veneers.com

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK und der DGZMK. **9 Fortbildungspunkte** (Teil 3)

Kontakt:

Danube Private University (DPU)
Campus West
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 25
3500 Krems
Tel.: +43 2732 70478
Fax: +43 2732 70478-7060
info@DP-Uni.ac.at
www.DP-Uni.ac.at